

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 6. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

R u s s l a n d.

4. August, nachmittags. Am Stochod in der Gegend von Lubieszow gingen unsere Truppen auf das linke Flussufer und besetzten eine Reihe von Höhen, die sie besetzten. Am Ufer des Stawof, eines linken Nebenflusses des Stochod, kamen unsere Truppen im Laufe des Gefechtes ganz nahe an das Ufer heran. Es entspann sich ein heftiger Kampf um den Besitz des Dorfes Rudka-Mirynska. In den Straßen kam es zu einem Bajonettkampf. Das Dorf, um dessen Besitz abwechselnd gekämpft wurde, blieb schließlich in unserer Hand. Alle Versuche des Feindes, uns daraus zu vertreiben, blieben erfolglos. Wir warfen ihn über den Stawof hinaus, machten ungefähr 600 Deutsche zu Gefangenen und eroberten 12 Maschinengewehre. In der Gegend von Korytnica, 15 Kilometer südöstlich Lokacz, wiesen wir einen feindlichen Angriff durch unser Feuer ab. An der übrigen Front das gewöhnliche Infanteriefeuer.

Abends. An den Ausgängen des Dorfes Rudka-Mirynska, das einen ausspringenden Winkel unserer Stellungen am Flusse Stawof bildet, entspann sich ein heftiger Kampf, der die ganze Nacht andauerte. Nachdem der Feind von drei Seiten das Dorf eingeschlossen hatte, machte er hintereinander mehrere Gegenangriffe. Wir wiesen einige dieser Gegenangriffe ab, mußten aber gegen 3 Uhr früh das Dorf räumen und uns 400 bis 600 Schritte weiter nach Osten zurückziehen. Weiter südlich von Brody, in der Linie der Flüsse Graberka-Serekh, fand ein heftiges Gefecht der Truppen des Generals Sacharow statt. Sie machten 1300 Mann zu Gefangenen. In Brody tötete die Explosion eines großen Schrapnells den Feldprediger Vater Wipensky.